

Fellbacher Stadtanzeiger

Freitag,
8. Januar 2021

48. Jahrgang, Nr. 1

Amtliches Informationsblatt

Große Kreisstadt Fellbach

Auftakt zum neuen Wohngebiet „Kühegärten“

Gemeinderat beschließt Aufstellung eines neuen Bebauungsplans

Nun ist es beschlossene Sache, das circa 2,3 Hektar große Neubaugebiet „Kühegärten“ im Südwesten von Fellbach, zwischen der B 14 und der Esslinger Straße. Mit dem Aufstellungsbeschluss gaben die Stadträte in ihrer Sitzung Mitte Dezember den Startschuss. Entwickelt werden soll ein Wohnquartier, das sich gut an das vorhandene Siedlungsgefüge anschließt und eine hohe städtebauliche sowie ökologische Qualität im Übergang in die Landschaft beinhaltet. Das Areal ist Teil der Fellbacher Wohnbauoffensive 2020 von Oberbürgermeisterin Gabriele Zull. „Ziel dieser Offensive ist ein städtebaulich hochwertiger, sozialgerechter Wohnungsbau“, erklärt die OB. „Etwa 85 Wohneinheiten können nun im Gebiet ‚Kühegärten‘ entstehen.“ Zusammen mit dem ehemaligen Hallenbad- und Freibadgelände sollen beim Projekt „Wohnen Süd“ insgesamt über 400 neue Wohneinheiten entstehen.

In der weiteren Planung folgen nun die Anordnung des vereinbarten amtlichen Umlegungsverfahrens und das Bebauungsplanverfahren. In die Vorbereitung geht es hier auch im ersten Halbjahr 2021. „Für beide Verfahren werden wir etwa zwei Jahren benötigen“, erklärt Lela Kölle-Sijeric, die Koordinatorin des Projekts. Es folgt 2022/23 die Erschließung der Straßen und Leitungen, sodass der Hochbau voraussichtlich ab 2024 realisiert werden kann. In dem Quartier sind Wohneinheiten in Form von Einfamilienhäusern, Doppel- und Reihenhäusern und Stadthäusern mit zwei bis vier Geschossen vorgesehen. Der größte Teil der Baugrundstücke ist in privater Hand. Die Stadt selbst besitzt nur wenige. Für diese ist jedoch ein geförderter Geschosswohnungsbau geplant, weiß Kölle-Sijeric.



Der Blick von Westen auf das neue Wohngebiet zeigt die von den Planern angedachte Dreiteilung. Foto: Knopp

Den städtebaulichen Wettbewerb zur Entwicklung des Areals „Kühegärten/Apfelweg“ westlich der Esslinger Straße in der Nähe des alten Fellbacher Freibadgeländes konnte das Tübinger Architekturbüro Hähning und Gemmeke im Sommer für sich entscheiden. Bewusst setzte die Stadtverwaltung damals in ihren Vorgaben auf eine aufgelockerte Bebauung, um verschiedenen Gruppen Wohnraum zu bieten. Deshalb gab es die Vorgaben, dass neben traditionellen freistehenden Einfamilienhäusern auch andere kompakte Wohnformen mit Einfamilienhausqualitäten vorge-

sehen werden sollen wie beispielsweise Doppelhaushälften und Reihenhäuser. Andere Kriterien waren beispielsweise die Einbeziehung von Carsharing und E-Mobilität sowie ein verkehrsberuhigtes „durchgrüntes Stadtgebiet“, das unter anderem jungen Familien Freiraum und ein nachhaltiges Umfeld bietet. Zudem sollte die Zahl der Parkplätze der Zahl der Wohneinheiten entsprechen und zugleich den Besucherverkehr mit berücksichtigen. Die angrenzende Nutzungsstruktur ist sehr heterogen, so formulierte es Inga Lischek vom Stadtplanungsamt in ihrer Ausführung zur Gemeinderatssitzung. „Tennisplätze im Norden, landwirtschaftliche Flächen im Westen, eine Gartenhausgebiet im Süden und eine Tankstelle, eine Kirche und ein Wohngebiet im Osten“.

Nach dem Gewinnerentwurf der Tübinger Architekten wird das künftige Neubaugebiet in drei Teile gegliedert. Die Mitte wird durch Ein- und Zweifamilienhäuser bestimmt, während im Süden eine etwas dichtere Bebauung Platz findet. Den Lärmschutz zu den Sportflächen im Norden bietet hingegen eine Bebauung mit Geschosswohnungsbau. Außerdem sind in diesem Bereich Duplex-Häuser und verdichtete Gartenhofhaus-Cluster geplant. Das bestehende Wegenetz für die Fuß- und Radanbindung wird durch Grünachsen weitergeführt. Zugleich trennen diese Achsen die verschiedenen Wohnbereiche. Um das neue Quartier wie geplant realisieren zu können, stimmten die Stadträte auch für die Aufhebung eines Teilbereichs des alten Bebauungsplans. Vorgesehen war in diesem Teilbereich ursprünglich eine Umgehungsstraße, deren Umsetzung jedoch bereits vor fünf Jahren vom Tisch war.

Gewinnabholung noch nicht möglich

Alle Jahre wieder werden in der ersten Januarwoche die Gewinnnummern der Fellbacher Weihnachtslotterie veröffentlicht. Im Anschluss daran können die Preise direkt beim Stadtmarketing oder direkt bei den Betrieben, die den Preis gespendet haben, abgeholt werden.

Aufgrund der aktuell geltenden Corona-Verordnung und der damit einhergehenden Einschränkungen in Bezug auf Abhol-services und Kundenkontakt ist es derzeit nicht möglich, die gewonnen Preise abzuholen. Sobald die Geschäfte wieder öffnen oder einen Abholservice anbieten dürfen, können die Preise beim Stadtmarketing Fellbach in der Hirschstraße 3 und bei den jeweiligen Betrieben gegen Vorlage des Originals abgeholt werden.

Unter www.stadtmarketing-fellbach.de ist eine Auflistung der Gewinnnummern, der Gewinne und der dazugehörigen Abholstelle zu finden. Gerne erteilt das Stadtmarketing zusätzlich unter Telefon (07 11) 58 51-170 Auskunft über die jeweilige Abholstelle.

Die Hauptpreise, jeweils ein Reisegutschein im Wert von 1000 Euro beim DER-Reisebüro, dem BEST-Reisebüro, dem Schmidener Reisebüro und dem Oeffinger Reisebüro gehen an die Losnummern 00846, 05617, 19630 und 22563.



Die Gewinnlose wurden ermittelt. Noch können die Gewinne aber nicht abgeholt werden. Foto: Stadtmarketing

Einen Preis gewonnen haben folgende Losnummern: 00040, 00098, 00101, 00113, 00183, 00190, 00846, 00898, 01809, 01955, 02301, 02480, 02492, 03440, 03441, 04579, 05617, 06787, 07032, 08055, 08082, 10600, 10605, 10715, 10744, 11059, 11070, 11093, 11306, 12331, 12409, 12424, 13063, 13149, 13190, 13222, 14001, 14060, 14097, 14122, 14806, 14819, 14856, 14859, 14890, 15393, 15728, 16148, 18780, 18903, 18936, 19344, 19630, 19691, 19799, 19820, 19942, 20051, 20070, 20529, 20848, 20852, 20958, 21110, 22215, 22255, 22563, 23522, 23584, 24263, 24433.

Alle nicht abgeholt Preise werden erneut verlost – auch Lose, die nicht gewonnen haben, sollten daher für eine eventuelle Nachverlosung aufgehoben werden.



Voraussichtlich im Jahr 2024 startet die Wohnbebauung im Neubaugebiet „Kühegärten/Apfelweg“. Foto: Knopp

Familie Marino trotz hartem Lockdown in Barcelona

Daniele Marino ist wieder für den Fellbacher Ordnungsdienst unterwegs – Die Therapie von Sohn Michele war erfolgreich

„Herr Marino ist wieder da.“ Diese Nachricht verbreitete sich rasend schnell unter den Rathausmitarbeitern in Fellbach. Wer Herr Marino ist, wissen nicht nur die Beschäftigten im Rathaus, deren Kollege der Ordnungsdienstmitarbeiter seit Anfang 2018 ist. Auch vielen anderen Fellbachern und Menschen weit über die Grenzen der Kappelbergstadt hinaus ist der Name seit 2019 ein Begriff. Denn das traurige Schicksal von Daniele Marinos Sohn machte landesweit Schlagzeilen.

Zwei Jahre alt ist der kleine Michele als den Eltern die Diagnose ihres Sohnes mitgeteilt wird. Neuroblastom. Eine schwere Krebserkrankung des Nervensystems, die meistens Kleinkinder betrifft. Die Heilungschancen: „Weniger als 30 Prozent“, erinnert sich der zweifache Vater. Eine Antikörpertherapie in Barcelona verspricht bessere Chancen. Der Haken: Die Kosten werden nicht übernommen. Über Spendenaktionen und ein Benefizkonzert im Rathaus schaffen sie es jedoch, das Geld – mehr als 300 000 Euro – zusammenzubekommen. Michele macht im Winter noch eine Chemotherapie in Stuttgart, im März 2020 soll die Therapie in Spanien beginnen. Vater Daniele ist zu diesem Zeitpunkt schon im Krankenstand. „Das geht an die Substanz, ist kräftezehrend und zermürbend“, beschreibt er die Sorgen und Bemühungen der Eltern.

Am 3. März reist der 28-Jährige bereits in die katalanische Hauptstadt, um vor Ort die letzten Vorbereitungen zu treffen, bevor die ganze vierköpfige Familie dann umzieht. „Die Straßen waren belebt, in Restaurants saßen Einwohner und Touristen.“ Vier Tage später macht er sich mit Frau Mariarosa, der heute fünfjährigen Tochter Mariella und Sohn Michele mit dem Auto von Stuttgart auf den Weg nach Barcelona. Sieben bis acht Monate soll die Therapie dauern. Während dieser Zeit beziehen sie eine Wohnung nicht weit vom Kinderkrankenhaus entfernt. Michelles Behandlung ist ambulant. Nur wenige Tage nach ihrer Ankunft folgt der erste Lockdown. Während in Deutschland zwar die Läden schließen, die Menschen aber trotzdem noch für Spazier-



Trotz täglicher Behandlungen im Krankenhaus und Corona-Einschränkungen konnte Familie Marino die Zeit in Barcelona auch genießen und bei Ausflügen die Stadt erkunden. Foto: Marino

gänge und Sport vor die Tür dürfen, werden in Spanien härtere Geschütze aufgeföhren. Raus darf nur, wer Lebensmittel einkaufen oder den Hund ausführen muss. „Wir wurden oft kontrolliert. Dann musste man zum Beispiel den Einkaufszettel vorzeigen“, erzählt Marino. „So belebt wie ich die Stadt Anfang März erlebt hatte, habe ich sie in der gesamten Zeit dort nie wieder gesehen.“

Trotz alledem spüren sie gleich den Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung der Menschen vor Ort. Während des Lockdowns spielen sie mit ihren Kindern auf dem Balkon ihrer Wohnung. Gegenüber und nebenan können sie Nachbarn beobachten, die es ihnen gleich tun oder ihr Sportprogramm auf den heimischen Balkon verlegt haben. Für den Weg zum Krankenhaus und zurück haben sie eine Ausgangserlaubnis. Abends, nach einem Therapietag, erleben sie das, was in Deutschland fast täglich über die Bild-

schirme flimmert. „Um 20 Uhr standen alle auf ihren Balkonen und haben für die Helfer geklatscht“, erinnert sich Marino, den diese Geste berührt hat. Im Supermarkt sind die Leute trotz Abstand und Maske hilfsbereit. Denn die Marinos sprechen kein Spanisch beziehungsweise Katalanisch. Ein Vorteil: „Wir sprechen Italienisch, dadurch haben wir wenigstens viel verstanden.“

Auch im Kinderkrankenhaus sind die Krankenschwestern und Ärzte sehr bemüht. Die Familie findet schnell Anschluss. „Dort waren Familien von überall her – aus der Ukraine, China oder Deutschland“, so der Ordnungsdienstmitarbeiter. Sie alle hat die Therapie ihres kranken Kindes nach Barcelona geführt. Und die schlägt bei Michele an. „Zwar war die Behandlung echt hart. Michele brauchte teilweise Sauerstoff.“ Doch im Sommer können die Ärzte den Eltern mitteilen, dass die Therapie erfolgreich war. „Die aktiven

Krebszellen sind weg“, freut sich Marino. „Zwar spricht man in Deutschland erst nach fünf Jahren von einer Heilung, bei dieser neuen Therapie und ihren bisherigen Ergebnissen haben uns die Ärzte allerdings gesagt, dass man nach zwei kreisfreien Jahren schon von einer vollständigen Genesung ausgehen kann.“ Obwohl die Familie aufgrund der Therapie nach Spanien geföhren ist, tat ihnen auch der Tapetenwechsel und vor allem Sonne, Strand und Meer gut. „Die Diagnose und alle Begleitumstände werfen einen aus der Bahn. Nachdem wir in Barcelona waren und auch wieder raus konnten, ging es uns besser.“ Natürlich waren sie viel am Strand, aber auch Unternehmungen in der Stadt wie etwa ein Besuch im Aquarium waren eine Abwechslung für die Kinder.

Seit Oktober sind die vier Marinos wieder zurück in ihrer Heimat. „Nach allem, was wir dort erlebt haben, ist uns Barcelona aber ans Herz gewachsen und zu einer zweiten Heimat geworden“, betont Marino. „Wir halten nach wie vor Kontakt zu Krankenschwestern und anderen Familien, die wir dort kennengelernt haben. Und natürlich wollen wir auch mal wieder zurück.“

Dann allerdings nur für einen erholsamen Urlaub und um Freunde wiederzutreffen.

Nachdem auch in Deutschland die Nachuntersuchungen alle positiv ausfielen und abgeschlossen sind, muss der inzwischen dreijährige Michele nur noch alle paar Monate zum Arzt. „Der freut sich, dass er nicht mehr ständig ins Krankenhaus muss“, weiß sein Vater. Seit 1. Dezember ist Daniele Marino nun wieder zurück beim Kommunalen Ordnungsdienst (KOD). Zu seinen Kollegen hat er die ganze Zeit Kontakt gehalten. „Die haben mich immer unterstützt.“ Anstatt wie früher Jugendschutz-, Gaststätten-, und Durchfahrtskontrollen durchzuführen und in sozialen Brennpunkten präsent zu sein, gehört er nun zu denen, die die Einhaltung der Coronaschutzmaßnahmen überwachen. „Zwar sind das in Fellbach keine Kasenzettel, dafür aber die Abstandsregeln und die Einhaltung der Ausgangssperre ab 20 Uhr“, erklärt er.

Zulassungsstellen mit Terminvergabe geöffnet

In Backnang und Schorndorf können Kraftfahrzeuge auch im Lockdown zugelassen werden

Trotz des landesweit andauernden Lockdowns hat das Landratsamt die Zulassungsstellen in Backnang und Schorndorf mit Beginn der Woche wieder geöffnet – angesichts der Pandemielage jedoch vorerst nicht im Regelbetrieb. Zulassungen sind ausschließlich nach vorheriger Terminvergabe über die Homepage des Landratsamts www.rems-murr-kreis.de möglich. Die Zulassungsstelle in Waiblingen ist weiterhin geschlossen. Die Mitarbeitenden verstärken die Teams der Außenstellen.

Seit dem 21. Dezember waren die Zulassungsstellen des Rems-Murr-Kreises an allen drei Standorten geschlossen und waren damit dem bundesweiten Lockdown geföhrt. Wie etwa auch der Landkreis Esslingen hatte der Rems-Murr-Kreis damit den hohen Corona-Fallzahlen mit einer Inzidenz von über 200 Neuinfektionen und damit verbunden Einstufung als Corona-Hotspot im Dezember Rechnung getragen – beide Kreise hielten die Zulassungsstellen im Lockdown daher nicht offen. Auch jetzt werden die Zulassungsstellen des Rems-Murr-Kreises noch nicht wieder zum Regelbetrieb übergehen. Dennoch sollte den Bürgern wieder ermöglicht werden, in

dringenden Fällen rund um die Kfz-Zulassung Termine zu vereinbaren. Mit der Möglichkeit, ausschließlich Termine für Zulassungen in Backnang und Schorndorf online zu buchen, sollen zudem der Besu-



Trotz Lockdown können Kraftfahrzeuge zugelassen werden. Foto: Landratsamt

cherstrom gelenkt und Menschenansammlungen weiterhin vermieden werden. Auch in weiteren Ämtern des Landratsamtes wird noch im Laufe des Januars eine Möglichkeit zur Online-Terminvergabe einge-

richtet. Die Führerscheinstelle bleibt wie das übrige Landratsamt weiterhin geschlossen, ist jedoch seit Beginn der Woche in dringenden Fällen erreichbar: per E-Mail unter fahrerlaubnis@rems-murr-kreis.de und per Telefon unter (0 71 51) 501-1520.

Bürger können ihren Termin bei der Zulassungsstelle selbst ganz einfach über ein neues Online-Tool auf der Website des Landratsamtes buchen. Das Online-Tool ist unter folgendem Link zu finden: www.rems-murr-kreis.de/kfz. Eine Terminvereinbarung per Telefon oder E-Mail ist nicht möglich. Einen bereits vereinbarten Termin kann man selbst wieder stornieren, sollte dies nötig sein. Die Termine können ausschließlich in den Landratsamtsaußenstellen Backnang und Schorndorf innerhalb der normalen Öffnungszeiten gebucht werden. Diese sind Montag bis Donnerstag von 7 bis 15 Uhr, Freitag von 7 bis 12 Uhr. Es wird gebeten, nur in dringenden Fällen Termine zu vereinbaren, da die Zahl der Termine begrenzt ist. Zum Termin kann am Bearbeitungsschalter nur eine Person vorsehen. Bei Nichterscheinen verfällt der Termin.

i-Punkt geschlossen

Der i-Punkt Fellbach am Rathausinnenhof bleibt bis einschließlich Samstag, 9. Januar, komplett geschlossen. Ob der i-Punkt ab Montag, 11. Januar, wieder für den Publikumsverkehr öffnen kann, hängt von der dann in Baden-Württemberg geltenden Corona-Verordnung ab.

Impressum

Der **Fellbacher Stadtanzeiger** wird von der Stadtverwaltung Fellbach wöchentlich herausgegeben und ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Stadt Fellbach. Der Nachdruck aller Beiträge ist gestattet. Verantwortlich: Sabine Laartz; Produktion: Frank Knopp; Stadt Fellbach – Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation, Marktplatz 3, 70734 Fellbach, Tel. (07 11) 58 51-242, E-Mail: stadtanzeiger@fellbach.de.

Zustellung: MMD Verteildienst GmbH & Co. KG, Telefon (07 11) 7205-5440, E-Mail qualitaet@mmd-verteildienst.de.

Druck: Pressehaus Stuttgart Druck GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart.

Christbäume werden abgeholt

Sammelfahrzeuge im Auftrag der AWRM unterwegs

Weihnachten ist vorbei, viele Tannenbäume sind bereits abgeschmückt und haben ausgedient, so dass die Sammlung der Abfallwirtschaft Rems-Murr (AWRM) gerade recht kommt. Wie jedes Jahr werden die Bäume durch die von der AWRM beauftragten Entsorgungsunternehmen abgeholt.

In Fellbach werden am Dienstag, 12. Januar, und am Dienstag, 19. Januar, Christbäume gesammelt. Der genaue Termin kann dem jeweiligen Entsorgungskalender entnommen werden. In Schmiden werden die Bäume am Freitag, 15. Januar, geholt, in Oeffingen am Samstag, 16. Januar.

Die Sammelfahrzeuge sind jeweils ab sechs Uhr morgens unterwegs. Am besten legt man die abzuholenden Bäume daher bereits am Vorabend bereit und zwar dort wo auch die Mülltonnen zur Leerung bereitgestellt werden. Wer größere Zweige oder bereits zerleinerte Bäume zum Abholen hat, kann diese auch bereitstellen. Das Material wird allerdings nur gebündelt mitgenommen. Die AWRM bittet darum, hierfür Naturfaserschnur zu verwenden.

Generell gilt, dass Bäume und Zweige nur abgeschmückt mitgenommen werden. Der Baumschmuck würde den Verwertungsprozess erheblich stören.

Kleinere Gestecke, ausgediente Adventskränze und ähnliches können in der Biotonne entsorgt werden. Auch hier ist unbedingt darauf zu achten, dass vorab alle Fremdstoffe entfernt werden. Nicht dass man sich hinterher über eine ungeleerte Biotonne ärgern muss.

Wer den Anblick seines Baumes noch länger genießen möchte oder einfach nur den Abholtermin verpasst hat, kann den abgeschmückten Baum kostenlos bei den Häckselplätzen der AWRM oder auf den Grüngutsammelplätzen der Deponien abgeben. Die Adressen und Öffnungszeiten können dem Abfallwegweiser der AWRM, der AWRM-Internetseite (www.awrm.de) oder der Abfall-App der AWRM entnommen werden.

Noch Fragen? Die Abfallberatung hilft unter Telefon (0 71 51) 501-9535 oder E-Mail info@awrm.de weiter.



Nur abgeschmückte Bäume werden bei der Sammlung mitgenommen. Foto: Knopp

Dauerhaft ausgezeichnete Arbeitgeber

Stadtverwaltung wird wieder mit dem Audit „berufundfamilie“ honoriert

Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen, steht nach dem von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2020 vielleicht noch mehr im Fokus von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, als es das ohnehin schon tat. Passend dazu hat sich die Stadtverwaltung Fellbach nun das Zertifikat zum Audit „berufundfamilie“ mit dauerhaftem Charakter gesichert. Zusammen mit den Stadtwerken, der Schwabenslandhalle und der Wohnungs- und Dienstleistungsgesellschaft Fellbach hat sich die Verwaltung dem Konsolidierungsprozess zum Audit gestellt und erneut erfolgreich durchlaufen. Damit behält das Zertifikat, das als Qualitätssiegel für eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik gilt, seinen dauerhaften Charakter.

„Wir wissen, das wertvollste Gut der Stadt als Arbeitgeber sind unsere Beschäftigten“, erklärt Oberbürgermeisterin Gabriele Zull. „Sehr gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu schaffen, ist unser Ziel. Deswegen freut es uns natürlich sehr, wenn unsere Bemühungen mit dieser Auszeichnung anerkannt werden.“

Zuvor hat die Stadtverwaltung erfolgreich das Dialogverfahren zum Audit durchlaufen, das Arbeitgebern offensteht, die seit mindestens neun Jahren mit dem Audit eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik verfolgen. Die Verwaltung wurde erstmals im Jahr 2014 mit dem Zertifikat ausgezeichnet. Nach drei Re-Auditierungen folgte nun das Dialogverfahren.

„Ziel des Dialogverfahrens ist es, den hohen Entwicklungsstand der familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik zu pflegen und in einzelnen ausgesuchten Bereichen das Optimierungspotenzial zu nutzen“, erklärt die städtische Personalerin Martina Görz. „Zusätzlich bietet uns das Zertifikat eine gute Möglichkeit, unsere Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben im Recruiting-Wettbewerb gut zu positionieren.“

Zu den aktuellen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gehören die kontinuierliche Umsetzung von lebensphasenorientierter Personalentwicklung sowie die flexible Arbeitszeitgestaltung. „Vor allem das Pandemiejahr 2020 hat uns gelehrt, wie wichtig es

Wort zum Sonntag

Ein Jahr der Barmherzigkeit
„Ein neues Jahr hat begonnen und die alten Probleme bringen wir mit?!“, so mag der eine oder andere den Start ins neue Jahr empfunden haben. Ganz zu schweigen von den „verdorbenen“ Silvesterpartys. Was soll das für ein Jahr werden? Vielleicht ändert sich der Blick, wenn Sie sich darüber Gedanken machen, sich unter so etwas wie ein Jahresthema zu stellen. In China wird das Jahr entsprechend des Tierkreiskalenders das des Büffels sein. Für mich als Christ steht ein Wort aus der Bibel, das als Jahreslosung ausgelost wurde: Das Jahr der Barmherzigkeit. Wie komme ich darauf?

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist“, so wird Jesus im Lukasevangelium zitiert. Dieses Wort begleitet Christen weltweit in diesem neuen Jahr.

Doch was ist „Barmherzigkeit“, wie ist es „barmherzig“ zu sein? Barmherzigkeit ist nicht zu verwechseln mit Mitleid. Barmherzigkeit passiert dort, wo jemand ohne Verpflichtung und ohne



Eigennutz jemandes Sache oder Person sich zu Herzen nimmt, es zur eigenen Sache macht und sich großzügig verhält. Als Vorbild hierfür steht Gottes (des Vaters) Barmherzigkeit gegenüber mir: Ohne mein Zutun, ohne irgendeine Vorleistung oder Bedingung vergibt Gott der Vater mir meine Schuld, durch Jesus Christus. Und dies gilt für jeden Menschen! So ist es kein Zufall, dass in allen großen Religionen dieser Welt „Barmherzigkeit“ mit dem „Barmherzigen“, mit Gott dem Vater, in Bezug gebracht wird. Und nun stellen Sie sich vor, Sie versuchen im Laufe dieses neuen Jahres diese Barmherzigkeit sichtbar zu machen, immer wieder – das wird nicht nur Ihr Umfeld verändern, sondern auch Sie selbst. Dass manche dies auch ausnützen könnten – ja durchaus, aber nehme ich daran Schaden? Barmherzig zu sein bedeutet auch, nicht auf sein Recht zu bestehen. Barmherzigkeit sucht Vergebung und Versöhnung – und stiftet damit Frieden. Wir werden in diesem neuen Jahr noch sicherlich viele Gelegenheiten finden, barmherzig zu sein: Mit Familienangehörigen, Nachbarn, Freunden, Kollegen, Politikern, Ärzten, Lehrern...

Darum: Lasst uns barmherzig sein, wie auch unser Vater im Himmel Barmherzig ist!

Diakon Kurt Schmauder, Jugendreferent im CVJM Fellbach

Jetzt schon Kurse fürs neue Semester buchen

Das Programmheft der VHS Unteres Remstal für das Frühjahrssemester 2021 wird ab Montag, 11. Januar, an etwa 200 Auslagestellen in den VHS-Trägerkommunen Waiblingen, Fellbach, Weinstadt, Kernen und Korb verteilt. Online kann man sich schon jetzt auf der Website www.vhs-unteresremstal.de anmelden.

„Zusammenhalten! Solidarisch handeln.“ Das ist das Motto fürs VHS-Frühjahrssemester. Gemeinsam schaffen wir's! Auch nach Corona wird es wichtig bleiben, sich gegenseitig zu unterstützen. Die VHS Unteres

Remstal hat die passenden Angebote dazu.

Kinder, Jugendliche und Familien finden ihr Angebot wie gewohnt im Extraheft „junge vhs“, das dem Programmheft beiliegt. So finden diese ihren Wunschkurs noch schneller.

Auf der Website gibt es auch wieder den „Blätterkatalog“ zum entspannten Entdecken der Kurse. Durchgehend verlinkt und mit direkter Anmeldeöglichkeit ist er zu finden auf www.vhs-unteresremstal.de/info/blaetterkataloge.



Unternehmen und Institutionen dazu nutzen, ihre Personalpolitik familien- und lebensphasengerecht auszurichten. Für eine Zertifizierung erarbeiten die Arbeitgeber gemeinsam mit der berufundfamilien Service GmbH bedarfsgerechte Maßnahmen. Zur Qualitätssicherung des Zertifikats wird in drei Jahren ein weiteres Dialogverfahren zu durchlaufen sein.

Jahresrückblick 2020 (Teil 2)

Was Fellbach und die Fellbacher 2020 bewegte und beschäftigte...

Landschaftsmodell Nord-Ost-Ring: Die Initiative Landschaftsmodell Nord-Ost-Ring stellt Ende Juni im Gemeinderat ihre Vorstellungen zur Realisierung der Verkehrsverbindung zwischen den Wirtschaftsräumen Ludwigsburg und Rems-Murr vor. Die Initiative lehnt einen oberirdischen Nord-Ost-Ring ab und setzt auf eine Tunnellösung, die weniger Landschaft verbraucht. Vom 10,7 Kilometer langen Nord-Ost-Ring soll das „Kernstück“, die Neckarunterquerung, in bergmännischer Bauweise errichtet werden, im weiteren Verlauf soll in offener Bauweise eine vier bis sechsspürige Tunnelröhre errichtet werden, die dann eine zwei Meter hohe Erdschicht erhält. Im Gemeinderat löst das Modell zahlreiche kritische Fragen aus, etwa was die Qualität der landwirtschaftlichen Flächen nach dem Bau oder was die Baukosten von geschätzt 1,4 Millionen Euro betrifft. Der einhellige Tenor: Eine Straße bleibt eine Straße, auch wenn sie im Tunnel geführt wird – mit all den negativen Auswirkungen wie etwa mehr Verkehr. Am Ende einer mehrstündigen Diskussion beauftragt der Gemeinderat eine gutachterliche Überprüfung der Pläne für die Tunnellösung.

Theatersaison 2020/21 wird abgesagt: Auch wenn im Sommer wieder Veranstaltungen mit einem größeren Publikum möglich werden, so doch nur unter strengen Abstands- und Hygienerichtlinien, was Hallenkapazitäten deutlich einschränkt. Vor diesem Hintergrund und der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie entschließt sich das Fellbacher Kulturamt, die Theaterspielzeit 2020/21 in der Schwabenlandhalle abzusagen. Einzelne Stücke aus dem bereits feststehenden Programm sollen als Einzelgastspiele, für die es Karten ausschließlich im freien Verkauf gibt, vom Fellbacher Theaterpublikum dennoch zu sehen sein.

Stadtradeln startet: Anfang Juli beginnen die Stadtradeln-Aktionswochen in Fellbach. Während der drei Aktionswochen gilt es für die teilnehmenden Teams und Radler möglichst viele Kilometer mit dem Rad zurückzulegen – egal ob beruflich oder privat. Am Ende der drei Wochen steht ein neuer Rekord für Fellbach. Die 360 aktiven Stadtradler legen fast 110 000 Kilometer zurück, ersparen der Umwelt so rund 16 Tonnen Kohlenstoffdioxid und machen Werbung für eine umweltgerechte Mobilität.

Die Alltagsradler fest im Blick: Ende Juni stellt Birgit Orner, die neue Mobilitätsbe-



Mitte Juli kann die Freiwillige Feuerwehr Fellbach ihr neues Löschgruppenfahrzeug in Dienst stellen. Foto: Cojocar

auftragte der Stadt, im Gemeinderat die Radstrategie für die Kappelbergstadt vor. Orner erinnert daran, dass der Verkehrsentwicklungsplan aus dem Jahr 2013 das Ziel formuliert habe, den Anteil des Radverkehrs moderat von zehn auf zwölf Prozent zu steigern. Fellbach habe dafür dank seiner Topographie gute Voraussetzungen. Im Blick hat sie vor allem den Alltagsradler, der mit einem guten Radwegenetz in alle Richtungen dazu bewegt werden soll, das Auto stehen zu lassen. Dabei sei in den vergangenen Jahren einiges erreicht worden. Doch müssten Lücken im Radwegenetz geschlossen und die Sicherheit der Radwegeverbindungen erhöht werden.

Neues Leitungsteam für den Seniorentreff Oeffingen: Von 2003 bis Ende 2019 war Roswitha Morlok-Harrer Leiterin des Seniorentreffs Oeffingen. Sie habe diese Aufgabe mit viel Herzblut erfüllt, stellt Erster Bürgermeister Johannes Berner fest, als sie Ende Juni in kleinem Kreis im Katholischen Gemeindezentrum Oeffingen offiziell verabschiedet wird. Eigentlich war die Verabschiedung beim Großen Seniorentreff in Oeffingen im März geplant. Doch war dies die erste öffentliche Veranstaltung in Fellbach, die der Corona-Pandemie zum Opfer fiel. Zwar sei die Geschäftsführung des Seniorentreffs Oeffingen eine sozialversicherungspflichtige Teilleistungsleistung, wer sie aber – zumal als Oeffingerin – übernehme, wisse, dass er mit den zwölf Stunden die hauptamtlich bezahlt würden, nicht auskomme, so Berner. Roswitha Morlok-Harrer habe sich im und für den Seniorentreff in

einem Maß engagiert, das über das Erwartbare immer hinausging.

Die Nachfolge von Roswitha Morlok-Harrer gestaltet sich ein wenig schwierig. Die vom Forum Fellbach e.V., dem neugegründeten Trägerverein der drei Fellbacher Begegnungsstätten, ausgewählte Kandidatin bittet aus persönlichen Gründen kurz nach Amtsantritt um Auflösung ihres Vertrags. So übernimmt ein Leitungsteam mit Sabine Bähr, Iris Käppeler und Katrin Schwenk die Aufgabe. Die drei „gestandenen Oeffingerinnen“ würden dafür sorgen, dass die Besonderheiten der Oeffinger Seniorenarbeit weiter Berücksichtigung fänden, meint Johannes Berner bei der Vorstellung des Teams.

Waldschlössle im Besitz der Stadt: Einige Jahre lang lag das Waldschlössle auf dem Kappelberg im Dornröschenschlaf. Im November 2019 entschied der Gemeinderat, das Waldschlössle-Areal von der Evangelischen Kirchengemeinde zu übernehmen. Im Juli wird der Kaufvertrag offiziell unterzeichnet und die Renovierung der Gebäude beginnt. Nach Abschluss der umfangreichen Arbeiten soll das Ausflugslokal reaktiviert werden, die Räume sollen für private und geschäftliche Aktivitäten angemietet werden können, der Waldkindergarten des Evangelischen Vereins soll sich vergrößern können und nicht zuletzt soll das evangelische Ferienwaldheim wieder auf den Kappelberg zurückkehren.

Neues Fahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr: Mitte Juli übergibt Oberbürgermeis-

terin Gabriele Zull ein neues Löschgruppenfahrzeug an die Freiwillige Feuerwehr Fellbach. Das kompakte LF 10 mit seinem 2000 Liter fassenden Löschwassertank und sieben Atemschutzgeräten für die Besatzung löst ein 28 Jahre altes Tanklöschfahrzeug ab. Das Fahrzeug kommt bei der Brandbekämpfung in der Überlandhilfe gemeinsam mit der Drehleiter zum Einsatz. Im Stadtgebiet wird es zur Unterstützung des Löschzuges genutzt. Zu den Beschaffungskosten von 403 000 Euro gibt das Land einen Zuschuss von 92 000 Euro.

Stadt übernimmt den Betrieb des F.3-Bads: Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind gerade im Bad- und Wellnessbereich weitreichend. Mitte März muss auch das Familien- und Freizeitbad Fellbach – F.3-Bad – wie alle anderen öffentlichen Bäder seinen Betrieb komplett einstellen. Zwar geht im Juni der Freibadbetrieb stark eingeschränkt wieder an den Start, gefolgt Anfang Juli durch den Saunabetrieb. Doch der Erlebnisbereich des Freizeitbades muss geschlossen bleiben. Die wirtschaftlichen Einbußen sind so stark, dass die F.3-Betriebsgesellschaft, die der G1 Beratungs- und Einkaufsgesellschaft für Bäder gehört, als Badbetreiber in Gesprächen mit der Stadt im Juni die Übernahme des Bades durch das Beteiligungsunternehmen Städtische Holding Fellbach GmbH anregt. Mitte Juli stimmt der Aufsichtsrat der Städtischen Holding einstimmig zu, den Betrieb des Bades zum 1. August zu übernehmen. Der Fellbacher Gemeinderat gibt sein Plazet Ende Juli. Dies sei zwar keine Wunschlösung, aber eine Insolvenz wäre ein „Super-Gau“ meint Oberbürgermeisterin Gabriele Zull. Eine Übernahme des Betriebs des Bades sei die beste Lösung für die Stadt, die Gäste des Bades und die Mitarbeiter.

Dr.-Karl-Eisele-Preis verliehen: Alicia Bisselli und Paula Huober vom Friedrich-Schiller-Gymnasium werden Ende Juli von Erstem Bürgermeister Johannes Berner mit dem Dr.-Karl-Eisele-Preis ausgezeichnet. Mit dem Preis, der zum 18. Mal verliehen wird, werden die zwei jahrgangsbesten Abiturienten der beiden Fellbacher Gymnasien in den Fächern Mathematik und Physik ausgezeichnet. Der Preisstifter Dr. Karl Eisele wollte mit dem Preis auch einen Ansporn für die Ausgezeichneten geben, sich weiter intensiv mit den Naturwissenschaften zu beschäftigen. Dies ist bei Alicia Bisselli und Paula Huober, die nicht nur in Physik und Mathematik top sind, der Fall. Beide wollen in Stuttgart Physik studieren.



Im Juli wird der Kaufvertrag fürs Waldschlössle unterzeichnet. Damit geht das Areal offiziell in den Besitz der Stadt über. Foto: Sigerist



Die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie führen dazu, dass der Betreiber des F.3-Bades die Stadt bittet, den Betrieb zu übernehmen. Foto: Cojocar

Jahresrückblick 2020 (Teil 2)

...Kommunalpolitisches und Gesellschaftliches, Sportliches und Kulturelles

Eine Investition in die Zukunft: Ende Juli kann der CVJM Fellbach sein „neues“ CVJM-Heim einweihen. Die Räume im Erdgeschoss wurden behindertengerecht und barrierefrei umgebaut. Eine Rampe im Eingangsbereich ermöglicht den barrierefreien Zugang. Es entstanden im Erdgeschoss zwei Säle, zudem ein behindertengerechtes WC mit Duschkabine. Ein Leitsystem hilft Sehbehinderten, sich zurechtzufinden, eine Hörschleife hilft Hörgeschädigten. Ebenfalls im Erdgeschoss sind neue Räume für die Geschäftsstelle entstanden. Zudem wurden die Arbeiten für eine Generalsanierung des Gebäudes genutzt. Rund 465 000 Euro kostete das Bauvorhaben, die Stadt bezuschusste es mit 103 000 Euro, rund 110 000 Euro konnte der CVJM an Spenden für das Projekt verbuchen. Nicht nur dies sei bemerkenswert, sondern auch die Tatsache, dass rund 100 Helfer mehr als 3000 Stunden ehrenamtlichen Arbeitseinsatz leisteten, lobte Erster Bürgermeister Johannes Berner bei der Einweihung. Dies zeige die Verwurzelung des CVJM in der Stadt.



Corona-gerecht feiert der CVJM Fellbach den Abschluss der Sanierung und des Umbaus seines CVJM-Heims.
Foto: Knopp

Fellbach ihre neue Ausstellung, mit der ein lange gehegter Wunsch des Kulturamts in Erfüllung geht. „Raumkonzepte“ stellt Arbeiten des Künstlers Claus Bury vor, der für seine begehbaren Großskulpturen bekannt ist. Von ihm stammt auch die 2009 eingeweihte „Landungsbrücke“ am Neckarufer in Oeffingen. „Ein Kunstwerk für Fellbach und die Region, das unser aller Perspektiven verändert hat“, stellt Erster Bürgermeister Johannes Berner bei der Ausstellungseröffnung fest.

Hansel-Mieth-Preis wird verliehen: Nachdem die Preisverleihung im Frühjahr der Corona-Pandemie zum Opfer fiel, wird erst Mitte September im Fellbacher Rathaus der Hansel-Mieth-Preis der Agentur Zeitspiegel aus Weinstadt verliehen. Dabei gibt es eine Premiere. Sowohl der Hansel-Mieth-Preis für engagierte Reportagen in Wort und Bild wie auch der Hansel-Mieth-Preis digital gehen an den Journalisten Dominik Stawski und den Fotografen Patrick Juncker für eine im Magazin Stern und auf stern.de erschienene Reportage zum Thema Organtransplantation. Festrednerin ist die Schriftstellerin und Journalistin Hatice Akyün, die ihre Auffassung von gutem Journalismus schildert. Dieser ergreife nicht Partei für eine Seite, sondern motiviere den Leser zu eigenen Gedanken.

Landesehrendadel für Cäcilia Brüggling: Ende September zeichnet OB Gabriele Zull im Kleinen Saal des Fellbacher Rathauses Cäcilia Brüggling mit der Ehrendadel des Landes Baden-Württemberg aus. Cäcilia

Brüggling engagierte sich ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe der Katholischen Sozialstation St. Vinzenz, war mehr als ein Jahrzehnt Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes und auch im Stadtseniorenrat aktiv. „Die Vielfalt Ihres Engagements beeindruckt“, meint Zull auch mit Blick auf weitere Aspekte der ehrenamtlichen Arbeit der Geehrten.

Das kleine Schwarze: Anfang Oktober wird im Großen Saal des Rathauses die neue Sonderausstellung des Stadtmuseums eröffnet. „Das kleine Schwarze – La petite robe noir“ gibt Einblicke in die Welt der Mode und basiert auf der Modesammlung des Stuttgarters Christian Bräu, der viele besondere Exponate zur Verfügung stellt. Aber Museumsleiterin Ursula Teutrine hat auch wieder einen besonderen Fellbacher Aspekt zum Thema herausgearbeitet. So wird die Fellbacher Schneiderin Fanny Salland vorgestellt, die es mit ihren Kreationen zum Weltstar hätte bringen können, jedoch in den 1950er-Jahren ihren Platz als Ehefrau und Mutter ausfüllen musste.

Fellbach im Herbst: Der Fellbacher Herbst 2020 war bereits im Frühjahr abgesagt worden. Großveranstaltungen sind im Coronajahr nicht möglich. Doch gibt es am zweiten Samstag im Oktober in der Alten Kelter eine zweiteilige Veranstaltung „Fellbach im Herbst“. Bei einem kleinen Festakt werden am frühen Nachmittag vor rund 100 Gästen die zentralen Elemente des Fellbacher Herbstes aufgegriffen mit Erntedank, Ehrung der ältesten Fellbacher, Trau-

bentanz der Landjugend, Festrede der Oberbürgermeisterin und dem Anstoßen der OB mit dem Vorsitzenden der Fellbacher Weingärtner auf den neuen Jahrgang. Live verfolgt werden kann das Ganze auch als Livestream im Internet. Am Abend gibt es dann eine Premiere. Erstmals haben sich alle sechs Fellbacher Weinbaubetriebe für eine – wenn auch virtuelle – Weinprobe zusammen getan. Die 540 Weinpakete finden reißenden Absatz. Mit ausreichendem Coronaabstand führt SWR-Moderatorin Petra Klein durch den Abend. Und mit ihr erfahren auch die Zuschauer an den Bildschirmen allerlei Wissenswertes zu den vorgestellten Weinen.

Baubeginn im Hallenbadareal: Das alte Hallenbad in der Schillerstraße weicht einer Wohnbebauung. Ende Oktober beginnt das Siedlungswerk Stuttgart mit den Vorbereitungen für den Abriss. Im zweiten Quartal 2021 wird dann mit dem Aushub der Baugruben die Wohnbebauung eingeleitet. Bis Ende 2022 sollen die 58 Wohnungen auf dem rund 4600 Quadratmeter großen Areal errichtet sein.

Fellbach ist „Empfohlener Weinort“: Die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) zeichnet Fellbach im Oktober gemeinsam mit Kernen und Weinstadt als „Weinsüden Weinort“ aus. Das erstmals vergebene Gütesiegel prämiert Städte und Gemeinden, die Angebote rund um den Wein auf vielfältige Weise erlebbar machen.

Kinderhaus „Abenteuerland“ geht an den Start: Die Kinderzahlen in Oeffingen steigen, daher muss eine neue Kinderbetreuungseinrichtung gebaut werden. Das Kinderhaus Abenteuerland, dessen Träger die AWO Kinder- und Jugendhilfe Rems-Murr GmbH ist, soll einmal acht Gruppen Platz geben. Anfang November startet das neue Kinderhaus zunächst mit zwei Gruppen in einem gemütlich eingerichteten Modulbau, der als Interimsbau gegenüber der Schillerschule errichtet wird.

Mörrike-Preis für Leif Randt: Der Mörrike-Preis 2021 geht an den Schriftsteller Leif Randt. Der Literaturkritiker Ijoma Mangold gibt seine Wahl Mitte Dezember in einem digitalen Pressegespräch bekannt. Randt, Jahrgang 1983, wird der bislang jüngste Mörrike-Preisträger. Mangold bezeichnet ihn als einen der faszinierendsten Schriftsteller der deutschen Gegenwartsliteratur. Den Förderpreis erhält die Schriftstellerin Olivia Wenzel.

Schwabenlandhalle mit positivem Fazit für 2019: Im Sommer stellt Jens Mohrmann, Geschäftsführer der Schwabenlandhalle Fellbach Betriebs GmbH, den Jahresabschluss für 2019 vor und zieht ein positives Fazit. „Die Zahlen für 2019 machen Mut für die coronabedingte Durststrecke 2020“, so Mohrmann. Die Halle war gut ausgelastet, der Bereich Tourismus konnte ein leichtes Plus verzeichnen und die Remstal Gartenschau blieb nicht nur im Budgetrahmen, sondern brachte auch mehr Einnahmen als erwartet. So fiel das Defizit der Halle mit etwas über zwei Millionen Euro auch geringer aus, als im Wirtschaftsplan erwartet. Die Verantwortlichen hatten für die Schwabenlandhalle Betriebs GmbH mit einem Verlust von 2,3 Millionen Euro im Jahr 2019 gerechnet.

Abschied von Peter Hauser: Völlig überraschend verstirbt Ende August Peter Hauser. Im Januar 2019 war der langjährige Leiter des Jugendhauses und Theatermacher in den Ruhestand gegangen. Seine zahlreichen Pläne für den neuen Lebensabschnitt konnte er nicht mehr verwirklichen. Fellbach verliere einen besonderen Menschen, so OB Gabriele Zull in ihrem Nachruf: „Peter Hauser hat nicht nur die Jugendarbeit in Fellbach geprägt, er hat auch das Kulturleben in der Stadt mitgestaltet.“

Claus Bury in der Galerie der Stadt: Anfang September eröffnet die Galerie der Stadt



Die sechs Fellbacher Weinbaubetriebe organisieren für „Fellbach im Herbst“ erstmals eine gemeinsame Weinprobe.
Foto: Hartung



Anfang November nimmt das neue Kinderhaus „Abenteuerland“ in Oeffingen seinen Betrieb auf.
Foto: Knopp

Gemeinsam für Sauberkeit

AWRM sagt verschmutzten Containerstandorten den Kampf an

Eine Holztür neben dem Glascontainer, daneben Teppiche und Styropor am Papiercontainer, Verpackungsabfälle und sonstiger Müll einfach abgestellt – trauriger Alltag auch im Rems-Murr-Kreis. Ob nun aus Bequemlichkeit, mangelndem Umweltbewusstsein oder aus dem Wunsch heraus, eigene Entsorgungskosten auf Kosten der Allgemeinheit zu vermeiden. Um eine illegale Müllentsorgung handelt es sich in jedem Fall. Dabei ist die „wilde“ Entsorgung von Müll kein Kavaliärsdelikt. Wilder Müll belastet nicht nur die Umwelt und teilweise die Gesundheit. Die Entsorgung muss zudem von allen getragen werden. Je nachdem was abgelagert wird, kann aus einer einfachen Ordnungswidrigkeit auch schnell mal eine Straftat werden.

Bereits seit März ist die Abfallwirtschaft Rems-Murr (AWRM) aktiv und hat dem wilden Müll den Kampf angesagt. In vier Testgemeinden wurde ein sogenannter Mängelmelder installiert. Über diesen Mängelmelder können die Nutzer der AWRM-App ganz bequem und ohne viel Aufwand verschmutzte oder überfüllte Glas- oder Papiercontainer melden. Ist die Standortangabe im Smartphone freigeschaltet, wird ohne großen Aufwand der passende Containerstandort ermittelt. Als hilfreich hat sich erwiesen, ein Bild der Verschmutzung an die Meldung zu hängen. Jetzt nur noch versenden und schon erscheint die Meldung direkt beim zuständigen Entsorger bzw. der zuständigen Gemeinde.

War das Angebot der AWRM bis vor kurzem noch auf die vier Testgemeinden be-

grenzt, können nun aus allen Städten und Gemeinden im Kreis Verschmutzungen gemeldet werden. Ein Smartphone hat in der Regel jeder bei der Hand, so dass sich die Verantwortlichen der AWRM zusammen mit den Städten und Gemeinden im Landkreis eine rege Beteiligung der Bevölkerung erhoffen. Miteinander wollen die Beteiligten durch die Meldungen das unkontrollierte Anwachsen von Müllbergen verhindern, um damit die Hemmschwelle der Müllsünder, an einem sauberen Containerstandort Abfälle abzulegen, höher zu legen.

Übrigens machen nicht nur verschmutzte Abgabeplätze Probleme. Auch falsch befüllte Container sorgen dafür, dass die Müllwerker öfter als nötig ausrücken müssen. Auch das erzeugt Kosten, die vermeidbar wären. Oft werden größere Kartons unzerkleinert, d.h. nur gefaltet in die Container gegeben. Falten sich diese im Inneren der Container wieder auf, ist schnell das zur Verfügung stehende Volumen aufgebraucht. Dabei wäre es doch so einfach, seinen Abfall ordnungsgemäß zu entsorgen. So können Wertstoffe, wie zum Beispiel auch größere Kartonagen, nicht nur auf den Deponien im Kreis abgegeben werden. Auch an den zahlreichen Recyclinghöfen werden Wertstoffe entgegengenommen.

Wer mithelfen will, den Rems-Murr-Kreis sauber zu halten, kann sich die Abfall-App der AWRM kostenfrei im Play Store von Google, dem App Store von Apple sowie im Microsoft Store für Windows Phones herunterladen.



Nicht nur der Containerstandort bei der Post bot nach den Feiertagen ein mehr als unschönes Bild. Foto: zugesandt

Wenn Containerstandorte Müllkippen werden

Eigentlich dürfte es jedem klar sein: Durch das erhöhte Aufkommen an Altglas, Altpapier und Kartonagen über Weihnachten und Neujahr sind die Depotcontainer meist rasch gefüllt. Daran ändert auch die von der Abfallwirtschaft Rems-Murr (AWRM) veranlasste erhöhte Leerungsfrequenz nichts. Dennoch scheinen die Containerstandorte eine geradezu „magische Anziehungskraft“ auszuüben. Und wenn die Container voll sind, werden Altglas, Altpapier und Kartonagen einfach auf oder neben den Containern abgestellt. Wer besonders dreist ist, nutzt die Containerstandorte auch als Müllkippe für Dinge, die eigentlich zum Sperrmüll gehören. Entsprechend sahen viele Containerstandorte nach dem langen Weihnachts- und Silvesterwochenende aus.

Die Verschandelung des Stadtbildes ist ein Ärgernis, wie aus zahlreichen Zuschriften an die Stadtverwaltung deutlich wird. „Wir schämen uns für ein solches Erscheinungsbild“, heißt es z.B. in einer E-Mail. Und der Schreiber stellt die Frage, ob die

Stadt ihrer Reinigungspflicht nicht nachkommt oder die Bürger ihren Ordnungssinn verlieren.

Letzteres ist der Fall. Der städtische Bauhof ist bemüht, die Containerstandorte sauber zu halten und rückt stets nach dem Wochenende zum „Großreinemachen“ aus. Allerdings können die Mitarbeiter auch nicht 24 Stunden an sieben Tagen für diese Aufgabe im Einsatz sein. Sie haben auch andere Aufgaben zu erfüllen, wie beispielsweise den Winterdienst, für den sie tatsächlich rund um die Uhr bereit stehen.

Letztlich liegt es an den Bürgern selbst, wie es in der Stadt aussieht. Wer dem Herdtrieb folgt und Containerstandorte zu „wildem Müllkippen“ umfunktioniert, leistet nicht nur einen aktiven Beitrag zur Verschandelung des Stadtbildes, sondern schädigt die Allgemeinheit – und letztlich auch sich selbst – auch finanziell. Denn der erhöhte Reinigungsaufwand und die Entsorgung des Materials muss finanziert werden – durch erhöhte Müllgebühren oder andere Abgaben.

Hinweise zur Corona-Impfung

Kreisimpfzentrum soll Mitte Januar die Arbeit aufnehmen

Im Kampf gegen die Corona-Pandemie haben kurz nach Weihnachten die Zentralen Impfzentren des Landes Baden-Württemberg (ZIZ) ihren Betrieb aufgenommen. Dort werden aktuell Menschen mit höchster Prioritätsstufe geimpft – zum Beispiel Mitarbeiter der Kliniken und über mobile Impfteams die ersten Bewohner und Mitarbeiter von Pflegeheimen.

Der Rems-Murr-Kreis baut zudem gerade das Kreisimpfzentrum (KIZ) in der Waiblinger Rundsporthalle auf. Die Aufteilung der operativen Aufgaben wird in einer Vereinbarung zwischen dem Landkreis und dem Land Baden-Württemberg klar geregelt: Der Landkreis übernimmt die Einrichtung des Kreisimpfzentrums (KIZ) und die mit dem Betrieb verbundenen administrativen und organisatorischen Aufgaben, z.B. die Registrierung und Dokumentation. Das Land sichert den gesamten medizinischen Betrieb und stellt das dafür benötigte Personal und Equipment zur Verfügung, auch den Impfstoff. Das Kreisimpfzentrum soll frühestens Mitte Januar in Betrieb gehen und auch nur, wenn bis dahin genug Impfstoff vorhanden ist.

Eine Terminvereinbarung für das Kreisimpfzentrum ist derzeit nicht möglich. Die Terminvergabe in der Rundsporthalle startet erst, wenn die nötige EDV-Ausstattung für die Terminvergabe vom Land eingerichtet wurde. Auch über die zentrale Rufnummer 116 117 ist noch keine Anmeldung im KIZ möglich. Das Landratsamt wird darüber informieren, sobald das KIZ und die Anmeldung an den Start gehen. Sobald das KIZ vollständig ausgestattet ist, wird es in der zentralen Terminvergabe-Plattform des Landes aufrufbar sein. Bis dahin sind dort nur die Zentralen Impfzentren des Landes gelistet. Die Plattform ist über www.impfterminservice.de/impftermine zu finden.

In der wichtigen ersten Phase setzt die Impf-Strategie auf Impfungen in Impfzentren und durch mobile Impfteams. So lässt sich besser organisieren, dass vor allem die Menschen zuerst geimpft werden, die besonders geschützt werden sollen. Des Weiteren muss der Impfstoff vor der Verwendung bei minus 70 Grad gelagert werden. Im Laufe der Zeit ist jedoch mit Corona-Schutzimpfungen in den Hausarztpraxen zu rechnen.

Die mobilen Impfteams sind organisatorisch an die jeweiligen Impfzentren angebunden. Die mobilen Impfteams suchen nach vorheriger Terminabsprache aktiv die Alten- und Pflegeeinrichtungen auf, um die dort lebenden Personen vor Ort zu impfen. Auch hierbei handelt es sich um ein Impfangebot, die Impfung ist freiwillig.

Zunächst werden Alten- und Pflegeheime aufgesucht und es wird vor Ort geimpft. Auch das Personal kann dabei mit geimpft werden. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit des Impfstoffs zu Beginn der Impfungen muss priorisiert werden. Aufsuchende Impfungen bei pflegebedürftigen Menschen in der eigenen Häuslichkeit sind derzeit aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit des Impfstoffs noch nicht möglich. In der eigenen Häuslichkeit ist jedoch auch das Ansteckungsrisiko deutlich geringer als in einem Alten- oder Pflegeheim.

● Weitere Informationen:

Infos des Sozialministeriums Baden-Württemberg: Unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheitspflege/gesundheitschutz/infektionsschutz-hygiene/informationen-zu-coronavirus/impfen> sind die wichtigsten Informationen zur Impfung und den Impfzentren in Baden-Württemberg zu finden.

Infos zur Erweiterung der Hotline 116 117: Ebenfalls gestartet ist ein erweiterter Informations-Service der 116 117 (kostenlos, 7 Tage pro Woche, von 8 bis 22 Uhr). Beantwortet werden Fragen rund um Corona-Schutzmaßnahmen und die Corona-Schutzimpfung.

Terminvergabe-Plattform: Die Terminvergabe-Plattform für die Corona-Schutzimpfungen ist unter www.impfterminservice.de/impftermine zu finden. Diese Seite dient der Suche nach Terminen zur Impfung gegen COVID-19. Zur Nutzung des Services ist eine Schnellprüfung des Anspruchs auf eine Impfung erforderlich. Diese berechtigt nicht zu einer Impfung. Die endgültige Prüfung auf einen Impfsanspruch findet vor Ort im Impfzentrum statt. Angesichts der geringen Menge an Impfstoff, die bisher bereit steht, kommen zunächst nur die Menschen mit Prioritätsstufe 1 zum Zug.

Die Polizei warnt und rät

Falsche Polizeibeamte machen erneut Beute

Vor Silvester haben falsche Polizeibeamte im Rems-Murr-Kreis wieder zugeschlagen und eine Münzsammlung im Gesamtwert von rund 30 000 Euro ergaunert. Die angeblichen Polizisten riefen gegen 18 Uhr bei einer 90-jährigen Frau an. Der Anruf wurde allerdings von der Tochter, die ebenfalls bereits im Rentenalter ist, entgegengenommen. Dieser erzählte die Betrüger die übliche Geschichte, dass in der Nachbarschaft eingebrochen worden sei und ein Zettel mit den Daten der Geschädigten aufgefunden worden wäre. Es sei zu befürchten, dass auch in ihr Haus alsbald eingebrochen wird. Obwohl die Frau Zweifel an der Richtigkeit der Angaben des angeblichen Polizisten hatte, legte sie nach Aufforderung der Betrüger eine Münzsammlung zur Abholung vors Haus. Als die „richtige Polizei“ etwa 30 Minuten später vom Sachverhalt unterrichtet wurde, hatten die Gauner bereits zugeschlagen und die Sammlung abgeholt. Da die Täter leider noch immer auf arglose Opfer treffen und hohe Bargeldbeträge und sonstige Wertgegenstände erbeuten, weist die Poli-

zei erneut auf folgende Verhaltensrichtlinien hin: Man sollte grundsätzlich keine Unbekannten in die Wohnung lassen. Von angeblichen Amtspersonen, zum Beispiel Polizisten, sollte man sich den Dienstausweis zeigen lassen. Beim geringsten Zweifel sollte man bei der Behörde anrufen, von der die angebliche Amtsperson kommt. Die Telefonnummer dieser Behörde sollte man selbst herausfinden oder sich durch die Telefonauskunft geben lassen. Den Besucher lässt man währenddessen vor der abgesperrten Tür warten.

Wer einen solchen Anruf erhält, sollte misstrauisch sein und mit Angehörigen oder Vertrauenspersonen darüber sprechen. Ausdrücklich weist die Polizei darauf hin, dass sie Bürger niemals um Geldbeträge oder Wertgegenstände bittet. Auf keinen Fall sollte man am Telefon Details zu seinen finanziellen Verhältnissen preisgeben. Auch sollte man sich am Telefon nicht unter Druck setzen lassen und im Zweifelsfall einfach auflegen. Und das Wichtigste: Niemals sollte man einem Fremden Geld oder Wertgegenstände übergeben.

Amtliche Bekanntmachungen

Müllmarken können online gekauft werden

Seit Mitte Dezember sind die Müllmarken für 2021 im Verkauf. Allerdings hat der Lockdown dafür gesorgt, dass einige der üblichen Verkaufsstellen geschlossen haben. Die Abfallwirtschaft Rems-Murr (AWRM) empfiehlt daher, sich vor dem Besuch einer Verkaufsstelle zunächst zu erkundigen, ob diese aktuell geöffnet hat. Die Information kann über die Internetseite der AWRM (abfallwirtschaft-remsmurr.de) oder die AWRM-Abfall App abgerufen werden. Wer hierzu keine Möglichkeit hat, kann sich telefonisch bei der AWRM-Abfallberatung unter (0 71 51) 501-9535 melden.

Die AWRM bietet über ihre Internetseite auch einen Online-Verkauf der Gebührenmarken an. Zusätzliche Gebühren fallen beim Online-Kauf nicht an. Um Rückgaben

oder einen Umtausch zu vermeiden, empfehlen die Verantwortlichen bei der AWRM vor dem Kauf einen kurzen Blick auf die Mülltonne. Die Tonnengröße ist an der achtstelligen Registriernummer auf dem Tonnendeckel erkennbar. Die ersten zwei bzw. drei Ziffern stehen für das Tonnenvolumen (z.B. 60067165 bedeutet ein Fassungsvermögen von 60 Litern). Zwingend auf den Tonnen kleben müssen die neuen Müllmarken Ende Januar. Es bleibt also noch etwas Zeit, sie zu besorgen. Die Gebühren sind im Vergleich zum Vorjahr übrigens unverändert.

Noch Fragen? Die Mitarbeiter der Gebührenveranlagung der AWRM sind unter Tel. (0 71 51) 501-9580 erreichbar. E-Mails können an gebuehren@awrm.de geschickt werden.

Kein Publikumsverkehr im Rathaus

Seit Mittwoch, 16. Januar, befindet sich auch die Stadtverwaltung Fellbach in einem Lockdown-Notbetrieb. Ziel ist es, wie beim ersten Lockdown im Frühjahr die Möglichkeiten zur Übertragung des Corona-Virus durch eine Einschränkung der Kontakte zu reduzieren. Das Rathaus in Fellbach und die Verwaltungsstellen in Schmiden und Oeffingen sind daher bis mindestens 9. Januar für den Publikumsverkehr geschlossen.

Die Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung sind jedoch werktags von 8 bis 13 Uhr telefonisch bzw. per E-Mail erreichbar. Telefonnummern oder E-Mail-Adressen sind zu finden auf der Homepage der Stadt unter www.fellbach.de. Bei dringenden Angelegenheiten wird um eine Kontaktaufnahme gebeten. Eine Erledigung der Angelegenheiten erfolgt dann nach Terminvereinbarung oder nach Möglichkeit kontaktlos.

Quarantäne für Ein- und Rückreisende

Die Corona-Verordnung Einreise-Quarantäne des Landes Baden-Württemberg stellt sicher, dass durch Einreisen aus Risikogebieten in die Bundesrepublik Deutschland nicht zusätzliche Impulse für das inländische Infektionsgeschehen geschaffen werden und neue Infektionsherde durch Ein- und Rückreisende entstehen. Wer sich in den letzten zehn Tagen vor der Einreise in einem Corona-Risikogebiet aufgehalten hat, muss sich für einen Zeitraum von zehn Tagen in häusliche Quarantäne begeben.

Zum 23. Dezember 2020 trat eine neue Verordnung in Kraft. Seither führt auch der kleine Grenzverkehr bei überwiegend touristischen Gründen oder zu Zwecken des Einkaufs zu einer Quarantänepflicht. Ba-

den-Württemberger können bspw. nicht in der Schweiz Ski fahren oder nach Frankreich zum Einkaufen fahren, ohne sich danach in Quarantäne begeben zu müssen. Auch Schweizer und Franzosen dürfen nur noch mit triftigem Grund ohne Quarantänepflicht einreisen. Einkaufen und touristische Ausflüge und Reisen in Deutschland sind kein triftiger Grund.

Die neue Regelung ermöglicht weiterhin quarantänefreie Einreisen aus beruflichen, dienstlichen, geschäftlichen, schulischen, medizinischen oder familiär bedingten Gründen. Auch transnationale Paare ohne Trauschein können sich weiterhin gegenseitig im Rahmen der 72-Stunden-Regel besuchen.

Maskenpflicht in Baden-Württemberg

Bereits seit Ende April letzten Jahres gilt in Baden-Württemberg eine Maskenpflicht. Personen nach ihrem sechsten Geburtstag müssen im öffentlichen Personennahverkehr, im öffentlichen Fernverkehr, in Arbeits- und Betriebsstätten, wenn der Abstand von 1,5 Metern nicht dauerhaft eingehalten werden kann – auch im Freien, auf dem Betriebsgelände und auf Baustellen, in und vor Läden und Einkaufszentren sowie auf den dazugehörigen Parkplätzen, in, auf und vor allen Großmärkten, Wochenmärkten, Spezial- und Jahrmärkten sowie auf den dazugehörigen Parkplätzen, in Schulen ab der 5. Klasse, sowohl im

Unterricht als auch auf den Verkehrswegen, in Fußgängerbereichen wie Einkaufsstraßen, Fußgängerzonen, Marktplätzen und stark frequentierten Wegen sowie bei religiösen Feiern eine Alltagsmaske oder andere Mund-Nasen-Bedeckung tragen.

Diese Pflicht gilt nicht, wenn dies aus medizinischen oder sonstigen zwingenden Gründen unzumutbar ist und wenn es behinderungsbedingt nicht möglich ist. Sie gilt auch nicht, wenn es einen anderen mindestens gleichwertigen baulichen Schutz gibt, etwa für Kassierer und Kassiererinnen, die hinter einer Plexiglasscheibe arbeiten.

Luise Seibold, Fellbach: 11. Januar, 85 Jahre.
Johannes Schwab, Oeffingen: 12. Januar, 80 Jahre.
Ernst Falk, Oeffingen: 13. Januar, 90 Jahre.
Ulrich Edgar Hans-Ludwig Götz Freiherr von Gaisberg-Helfenberg, Fellbach: 13. Januar, 85 Jahre.
Horst Lehmann, Fellbach: 13. Januar, 85 Jahre.

Goldene Hochzeiten
Ankica und Milomir Gordic, Schmiden: 11. Januar.

Standesamt Geburtstage

Karl Strehle, Oeffingen: 9. Januar, 85 Jahre.
Isolde Marianne Schenk, Schmiden: 10. Januar, 80 Jahre.
Semsi Yilmaz, Fellbach: 10. Januar, 90 Jahre.
Ismet Yilmaz, Fellbach: 10. Januar, 80 Jahre.
Brigitte Zänglein, Oeffingen: 10. Januar, 80 Jahre.
Reinhold Kopitzki, Fellbach: 11. Januar, 80 Jahre.
Karl Prötzel, Schmiden: 11. Januar, 80 Jahre.

Termine | Treffs | Themen

Evangelische Kirchen

Lutherkirche
Sonntag, 10. Januar: 10 Uhr Gottesdienst.

Pauluskirche
Bahnhofstraße 90, Tel. 12 00 05 85
Sonntag, 10. Januar: 10 Uhr Gottesdienst.

Johannes-Brenz-Gemeindezentrum
Fellbach-Lindle, Auf der Höhe 21, Tel. 58 14 13
Sonntag, 10. Januar: 11.15 Uhr Dreigottesdienst von Kirchengemeinde und CVJM Fellbach – online über Zoom. Falls der Zoom-Raum nicht bekannt, Infos unter dreig@cvjm-fellbach.de.

Dionysiuskirche
Schmiden, Oeffinger Straße 6, Tel. 51 11 70
Sonntag, 10. Januar: 9 Uhr Gottesdienst, Dietrich-Bonhoeffer-Haus; 10 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch, 13. Januar: 15 Uhr Konfikurs.

Johanneskirche
Oeffingen, Aldinger Straße 1, Tel. 51 12 19
Sonntag, 10. Januar: 10 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchen

Kirchen St. Johannes und Maria Regina
Fellbach, Tainer Straße 14, Tel. 95 79 06-0
Samstag, 9. Januar: 18.30 Uhr Messfeier in italienischer Sprache, Kirche Maria Regina.
Sonntag, 10. Januar: 9 Uhr Messfeier zum Fest Taufe des Herrn; 10.30 Uhr Messfeier zum Fest Taufe des Herrn, Kirche Maria Regina.
Dienstag, 12. Januar: 19 Uhr Messfeier, Kirche Maria Regina; 20 Uhr Kirchengemeinderat Fellbach: öffentliche Sitzung, Franziskusheim.
Mittwoch, 13. Januar: 9 Uhr Messfeier (Gebet und Opfer für geistliche Berufungen).

Kirche Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit
Schmiden, Umlandstraße 63, Tel. 95 19 02-0
Sonntag, 10. Januar: 10.30 Uhr Messfeier zum Fest Taufe des Herrn.
Mittwoch, 13. Januar: 20 Uhr Kirchenchor Schmiden: Geplant Erste Probe 2021, Maximilian-Kolbe-Haus.

Kirche Christus König
Oeffingen, Hauptstraße 25, Tel. 51 74 22-0
Sonntag, 10. Januar: 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier.

Evangelisch-methodistische Kirche

Christuskirche Fellbach
Fellbach, Gerhart-Hauptmann-Straße 35
Als Beitrag zur Kontaktreduzierung fallen die Gottesdienste bis mindestens 10. Januar aus.

Süddeutsche Gemeinschaft Fellbach

Fellbach, Untere Schwabstraße 54
Sonntag, 10. Januar: 10.30 Uhr Bezirks-Gottesdienst in Stuttgart, Olgastr. 3.

Mennonitengemeinde

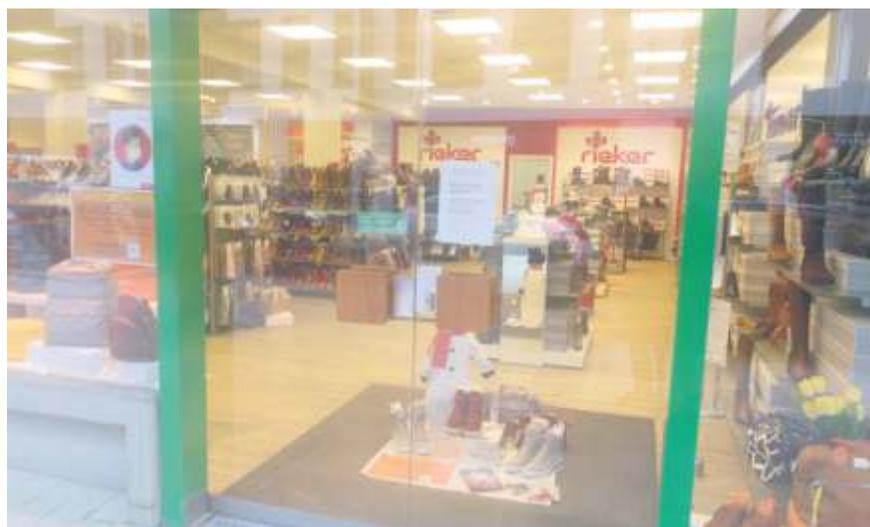
Oeffingen, Hofener Straße 57
Sonntag, 10. Januar: kein Gottesdienst.

Neuapostolische Kirche

Fellbach, Kastanienweg 5, <http://cms.nak-stuttgart-fellbach.de/wo-wir-sind/gemeinden/fellbach/>
Sonntag, 10. Januar: 6.45 Uhr Rundfunksendung der Gebietskirche Süddeutschland in „Bayern 2“; 9.30 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch, 13. Januar: 20 Uhr Gottesdienst.

Senioren

Stadtseniorenrat Fellbach
Telefonsprechstunden
Mittwoch, 13. Januar: 10 bis 11 Uhr Sigrun Lutz, Tel. 53 33 09.
Der Stadtseniorenrat nimmt im Rahmen der Telefonsprechstunde auch Anregungen, Ideen und Hinweise für Rahmenbedingungen und würdiges Leben (z.B. zwischen den Generationen, Barrierefreiheit usw.) entgegen.



Der Lockdown geht in die Verlängerung

Seit 16. Dezember gilt in ganz Deutschland ein verschärfter Lockdown. Bund und Länder haben sich auf diese einschneidende Maßnahme verständigt, um einen weiteren Anstieg der Corona-Infektionszahlen und eine Überlastung der Krankenhäuser zu verhindern. Am Dienstag, 5. Januar, trafen sich die Bundesregierung und die Landesregierungen erneut, um die Pandemieeloge zu bewerten. Schon vorab wurde bekannt, dass der bundesweite Lockdown verlängert wird. Die Bund-Länder-Beratungen waren zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für diese Ausgabe der Fellbacher Stadtanzeigers noch nicht beendet. So kann der Fellbacher Stadtanzeiger nicht darüber berichten, worauf sich Bundes- und Landesregierungen im einzelnen verständigt haben. Auch über die konkrete Umsetzung der Maßnahmen in Baden-Württemberg war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nichts bekannt. Die ab Montag, 11. Januar, in Baden-Württemberg geltende Corona-Verordnung wird, sobald sie vom Land veröffentlicht wird, auch auf der Corona-Seite der Stadt Fellbach – www.corona-fellbach.de – eingestellt.

Foto: Knopp

Termine | Treffs | Themen

Hilfe und Rat

Wichtiger Hinweis: Vereine, Organisationen und Einrichtungen haben den Besucherverkehr eingeschränkt. Eine Kontaktaufnahme sollte daher zunächst immer über Telefon oder per E-Mail erfolgen.

Anonyme Alkoholiker Fellbach

Gruppen-Abend dienstags, 20 Uhr, Gemeindehaus Maria Regina, Rembrandtweg 4; Kontakt Tel. (07 11) 1 92 95.

AWO Ortsverein Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Straße 17, Tel. 510 96 53-0
Die Geschäftsstelle ist aufgrund der aktuellen Lage nur für Beschäftigte und dringende Anliegen geöffnet, es wird gebeten, vorab einen Termin zu vereinbaren. Das Frauen-Sprach-Café sowie Gruppenveranstaltungen finden derzeit nicht statt.

Caritas

Caritasstelle Fellbach, Pfarrer-Sturm-Straße 4, Kontakt Melinda Hölscher, Tel. 95 79 06 24
Die Caritasstelle Fellbach ist zur Zeit geschlossen. Telefonische Erreichbarkeit: Di, Mi, Do von 8 – 12 Uhr. Die Kleiderkammer nimmt nur nach telefonischer Vereinbarung gut erhaltene Kleiderspenden an und gibt sie auch nur nach telefonischer Vereinbarung ab.

Ehrenamtlicher Hilfsdienst Rat&Tat

Kleinreparaturen und Hilfsdienste für Menschen mit besonderen Bedarfen durch Ehrenamtliche, Kontakt unter Tel. 58 51-75 44.

Ehrenamtliche Wohnberatung Fellbach

Die Wohnberatung informiert vor Ort über barriere-

refreies Wohnen zur Erhaltung von Selbstständigkeit und Mobilität in der eigenen Wohnung. Kontakt über das Amt für Soziales und Teilhabe der Stadt Fellbach, Michaela Gamsjäger, Telefon (07 11) 58 51-463.

Ehrenamtliche Sprachbegleitung

Kontakt über Stadt Fellbach, Inna Reger, Telefon 58 51-267 oder 0151-67243153.
Die Ehrenamtliche Sprachbegleitung vermittelt Dolmetscher, die bei Terminen wie zum Beispiel bei Gesprächen in der Schule oder bei Behörden mündlich übersetzen. Sie sprechen Deutsch und eine oder mehrere weitere Sprachen und haben Interesse, ehrenamtlich zu dolmetschen? Dann melden Sie sich unter den angegebenen Telefonnummern bei uns.

Elternkolleg Fellbach e.V.

Bahnhofstraße 3, Tel. 518 19 01, www.elternkolleg-fellbach.de
Angebote: PEKIP-Gruppen für Familien mit Säuglingen von 2 bis 12 Monaten, Kleinkindgruppen „Spatzennest“ für Kinder von 1 bis 3 Jahren, Schülerinsel an der Anne-Frank-Ganztagsschule, Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) an Grundschulen, Präventives Elterntraining, Beratung, pädagogische Fortbildungskurse.

Energieberatung

Energieberatung durch Energieberater Architekt Dipl.-Ing. Martin Mende dienstags 13 bis 16 Uhr bei den Stadtwerken und donnerstags 15 bis 18 Uhr im Rathaus Fellbach; kostenlos für Fellbacher Bürger; bitte anmelden unter Tel. 575 43 69.

Evangelischer Verein Fellbach e.V.

Diakoniestation, Mozartstr. 14, Tel. 58 56 76-30
Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr und Mo bis Do 14 bis 16.30 Uhr
Beratung zu Pflege, Alltagsbetreuung und Unterstützung im Haushalt nach telefonischer Vereinbarung.

Freie Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und Angehörige

Jeden Montag, 18 Uhr, im Tanzsaal im Untergeschoss des Treffpunkt Mozartstraße, Mozartstraße 16; bitte läuten bei „Forum Fellbach e.V./Treffpunkt Mozartstraße“, Informationen unter Telefon (0 71 51) 994 18 74.

Freundeskreis für Flüchtlinge in Fellbach

www.freundeskreis-asyl-fellbach.de
Der Internationale Frauentreff und das Begegnungscafé, die jeweils donnerstags im Gemeindehaus der Christuskirche stattfinden, müssen derzeit ausfallen.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Landesverband Württemberg e.V.
Treffen jeden Dienstag von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Haus der Evangelischen Kirchengemeinde, Seestraße 4, Info E-Mail info@freundeskreis-sucht-fellbach.de.

Haus & Grund Fellbach und Umgebung e.V.

Blumenstraße 20, Schmiden, Tel. und Fax 51 20 80
Telefon-Sprechzeiten Mo 16 bis 18.30 Uhr und Do 16 bis 18.30 Uhr; in dringenden Fällen ist Kontaktaufnahme über E-Mail kontakt@hausundgrundfellbach.de möglich.

Hospizgruppe Fellbach

www.hospiz-remsmurr.de
Beratung und Kontakt: Carola Heß (Teamleitung, Hospizbegleitung Palliativ Care) unter Tel. (0711) 9 93 24 03.
Ambulante Hospizbegleitung: E-Mail: info@hospiz-remsmurr.de; Tel. (0 71 91) 92 79 70; Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e.V.
Stationäres Hospiz: Tel. (0 71 91) 92 79 740.
Kinder- und Jugendhospiz „Pustelblume“: Tel. (0 71 91) 92 79 720.

Notdienste

Ärzte

Allgemeiner Notfalldienst in der Rems-Murr-Klinik, Am Jakobsweg 2 in Winnenden, Tel. 116 117. Sprechzeiten montags, dienstags und donnerstags 18 bis 24 Uhr, mittwochs und freitags 14 bis 24 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 24 Uhr.
Hausärztlicher und internistischer Notfalldienst: Die diensthabende Praxis erfahren Sie über den Anrufbeantworter Ihres Hausarztes.
Augenärztlicher Notfalldienst Rems-Murr-Kreis: Augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsbergstraße 60, Stuttgart, geöffnet freitags 16 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen 8 bis 22 Uhr. Augenärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. (0 18 06) 07 11 22.
Gynäkologischer Notfalldienst außerhalb der Sprechstunden, samstags sowie sonn- und feiertags, Tel. (0 18 05) 55 78 90.
Hals-Nasen-Ohren-Gebietsdienst außerhalb der Sprechstunden: Tel. (0 18 05) 00 36 56.
Kinder- und Jugendärzte: Notdienst der Kinder- und Jugendärzte in der Ambulanz der Kinder- und Jugendmedizin des Rems-Murr-Klinikums Winnenden, Am Jakobsweg 1, Winnenden, Tel. (0 18 06) 07 36 14. Sprechzeiten werktags von 18 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 8 bis 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten übernehmen die Ärzte der Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums. Eine telefonische Voranmeldung ist nicht notwendig.

Zahnärzte

Notfalldienst von 10 bis 11 Uhr und 17 bis 18 Uhr: Zentrale Dienstansage an Wochenenden und Feiertagen unter der Rufnummer (07 11) 787 77 44.

Tierärzte

Informationen zum Notfalldienst am Wochenende und an Feiertagen unter 07000tiernot bzw. (0 70 00) 843 76 68.

Apotheken

Kostenfreie Rufnummer (08000) 02 28 33; Apotheken-Schnellsuche www.apothekennotdienst-bw.de oder Tel. (0 18 05) 002963; Apotheken-Notfinderdienst vom Handy ohne Vorwahl Tel. 22 8 33 (max. 69 c/min).
Dienstbereitschaft von 8.30 bis 8.30 Uhr des nächsten Tages.
Freitag, 8. Januar: Apotheke VITA, Bad Cannstatt, Seelbergstr. 24; und Schloss-Apotheke, Großheppach, Prinz-Eugen-Platz 3.
Samstag, 9. Januar: Kappelberg-Apotheke, Fellbach, Berliner Platz 2; und Turm-Apotheke Mühlhausen, Mühlhausen, Meierberg 15.
Sonntag, 10. Januar: Apotheke Hegnach, Hegnach, Hauptstr. 45; und Seelberg-Apotheke, Bad Cannstatt, Wildunger Str. 52.
Montag, 11. Januar: Rathaus-Apotheke, Hedelfingen, Amstetter Str. 14; und Söhrenberg-Apotheke, Waiblingen, Neustadter Hauptstr. 91.
Dienstag, 12. Januar: Gesundheits-Apotheke im Carré, Bad Cannstatt, Daimlerstr. 69; und Sonnen-Apotheke, Waiblingen, Bahnhofstr. 4.
Mittwoch, 13. Januar: Engel-Apotheke, Waiblingen, Danziger Platz 1; und Steinhalden-Apotheke, Steinhaldenfeld, Kolpingstr. 96.

Katholische Sozialstation St. Vinzenz

Pfarrer-Sturm-Straße 4
Beratung rund um Fragen der Pflege, Dienstleistungen der Grund- und Behandlungspflege, der Nachbarschaftshilfe, der Familienpflege, in Kooperation Hausnotruf und sonstige Dienstleistungen. Pflegedienstleitung Roswitha Walter, Tel. 95 79 06-25; Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe Karin Lopez, Tel. 95 79 06-22.

Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen e.V.

Diakoniestation, Fellbacher Straße 40, Tel. 51 29 05
Mo bis Do 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Fr 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 15 Uhr. Pflegeberatung, ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Unterstützung im Haushalt nach tel. Vereinbarung.

DMB Mieterverein

Waiblingen und Umgebung
Gerhart-Hauptmann-Straße 17, Tel. 57 99 44
Beratung montags 16 bis 18.30 Uhr. Die Beratungsstelle ist bis 6. Januar geschlossen.

Mobile Dienste Wohlfahrtswerk Region Fellbach, Stettener Straße 25, Tel. 575 41 36, E-Mail mobile-dienste-ww@wohlfahrtswerk.de

Pflegeberatung für Fellbach, Unterstützung in Haushalt, Pflege und Betreuung.

Tageseltern Fellbach/Kernen e.V.

Neue Straße 14, Tel. 575 05 29, www.tageseltern-fellbach.de
Sprechzeiten Mo bis Fr vormittags, persönliche Beratung nach Terminabsprache.
Beratung von Eltern bei allen Fragen zum Thema Kindertagespflege. Vermitteln von passgenauen Betreuungsplätzen. Flexible Betreuung, um Beruf und Familie gut miteinander zu vereinbaren. Info, Beratung und Qualifizierung zum Berufsbild Tagesmutter/Tagesvater.

Hilfsdienste

Anonyme Alkoholiker	07 11/1 92 95
Arbeiter-Samariter-Bund: mobile soziale Dienste, Fahrdienste, häusl. Kranken-/Altenpflege	0 71 51/9 59 29-0
Arbeiterwohlfahrt: Essen auf Rädern/Mobile Dienste/Schuldnerberatung	510 96 53-0
Caritas und Kath. Sozialstation St. Vinzenz (Kranken-, Familienpflege, Nachbarschaftshilfe, Seniorenhilfsdienst)	95 79 06-24
DRK - Ambulanter Dienst, Pflege, mobiler Sozialdienst, Fahrdienst	0 71 51/20 02-23
DRK - Hausnotrufservicestelle	0 71 51/20 02-27
Evangelischer Verein Fellbach e.V., Geschäftsstelle	58 56 76-0
- Diakonie-Sozialstation Fellbach: Einsatzleitung Fellbach	58 56 76-30
- Ehrenamt (u.a. Zeitschenker)	58 56 76-45
Begegnungsstätte Treffpunkt Mozartstraße	58 56 76-60
Hospizdienst Rems-Murr-Kreis	0 71 51/9 59 19-50
Kindernotruf („Gewalt gegen Kinder“)	31 03 88 88
Kindersorgentelefon (Kinderschutzbund)	0 13 08/1 11 03
Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen	51 29 05
Kreisjugendamt - Sozialer Dienst	0 71 51/501-1292
Elternkolleg (Do 9.30-12 und 18-20 Uhr)	5 18 19 01
Elternkreis Drogengefährdeter und -abhängiger	58 11 93
Frauennotruf Frauenhaus Schorndorf	0 71 81/6 16 14
Frauenhaus Stuttgart	54 20 21
Notruf und Beratung für Frauen - Fetz e.V.	2 85 90 01
Freundeskreis - Rat und Hilfe für Alkoholranke und ihre Angehörigen	517 20 46
Haus am Kappelberg - Ambulanter Dienst	5 75 41 66
Mobile Jugendarbeit	51 92 85

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst	112
Krankentransport	1 92 22
Friedhof Fellbach	58 24 68
Friedhöfe Schmiden und Oeffingen	58 44 24
Gesundheitsamt, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 218), tel. Voranmeldung	0 71 51/501-1622 oder -1608
Rems-Murr-Klinikum Winnenden	0 71 95/591-0
Polizei	57 72-0
Stadtverwaltung und Schulen	58 51-0
Stadtwerke Fellbach	5 75 43-0
Handwerkernotdienst (Fr 16-20 Uhr, Sa/So und feiertags 8-20 Uhr)	58 44 08
Störung Gas, Wasser	5 78 11 11
Störung Elektrizität	5 75 43-70
Überfall, Unfall	110